



Neuntes Kapitel.

München's Geburtstag soll mit einem Ball gefeiert werden. — Bekanntschaft mit Jakobine. — Jakobine ist so alt, daß sie hofft in ein Museum zu kommen. — Jakobine wird aufgefressen und bekommt Gelente. — Jakobine wird eine komische Figur.

Meischen“, sagte Lieschen eines Tages, „ich habe einen Plan: München muß einen Geburtstag haben, und den wollen wir mit einem Balle feiern. Zu dem Balle mußt du deine Jakobine mitbringen.“

Meischen hatte bis dahin ihre Puppe Jakobine noch nicht in die Puppenwohnung gebracht. „Es muß wohl einen Grund haben“, dachte ich, „denn Lieschen hat Jakobine schon oft eingeladen.“

Meischen schien sich über meinen Geburtstag und den Ball nicht sehr zu freuen.

Lieschen: „Was ist dir, Meischen? Warum siehst du betrübt aus?“

Meischen: „Meine Jakobine ist sehr altmodisch, Großmama hat schon mit ihr gespielt, sie paßt nicht unter Puppen mit modernen Kleidern.“ Und Meischen sah aus, als wolle sie weinen.

Lieschen: „Liebes Meischen, bitte, weine nicht; wenn dich's betrübt, wollen wir keinen Ball geben.“

Lieschen umarmte zärtlich ihre Freundin.

Meischen: „O nein; aber wir wollen Jakobine zu Hause lassen.“

Lieschen: „Das würde sie betrüben; und du hast doch Jakobine gewiß sehr lieb und willst sie nicht betrüben?“

Meischen: „Freilich habe ich sie sehr lieb, weil sie schon so lange in der Familie ist, und wenn Mama und ich allein mit Jakobine